

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
24 (1898)**

28.5.1898 (No. 123)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091031)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
 Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel ober deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

N<sup>o</sup> 123.

Sonnabend, den 28. Mai 1898.

24. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 26. Mai. Die heutige Frühjahrsparade nahm der Kaiser, begleitet vom Kronprinzen von Griechenland, zu Pferde ab. Die Kaiserin wohnte mit der Kronprinzessin von Griechenland zu Wagen der Parade bei. Der Kaiser und der Kronprinz ritten die Front ab, die Damen folgten im Wagen. Hierauf fand zweimaliger Vorbeimarsch statt. Der Kaiser führte beide Male der Kaiserin das zweite Regiment vor. Der Kaiser ernannte nach dem ersten Vorbeimarsch bei der heutigen Parade die Kronprinzessin von Griechenland zum Chef des Elisabethregiments. Das Regiment stand nach der Parade in Breitolonne. Die Kronprinzessin, cotouriert von dem Kaiser und dem Kommandeur von Ploetz, fuhr die Front ab.

Berlin, 26. Mai. Der preussische Kultusminister hat sich mit dem Handelsminister darüber verständigt, vom 1. Oktober d. J. an die Technische Hochschule zu Aachen einen zweijährigen Kursus für Handelswissenschaften anzulegen. Es ist die Aufzucht von Fachleuten für die Verwaltung und Beaufsichtigung unterstellt werden wird. Bekanntlich ist am 25. April d. J. in Leipzig die erste deutsche Handelshochschule eröffnet worden; die Einrichtung in Aachen würde also die zweite Handelshochschule bilden.

Berlin, 26. Mai. Als Nachfolger für den verabschiedeten Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und der Festungen General der Infanterie Vogel v. Falckenstein ist der Kommandeur der 5. Infanterie-Division Generalleutnant Freiherr v. d. Goltz in Aussicht genommen, der heute Morgen telegraphisch zum Kaiser berufen worden war.

Berlin, 26. Mai. Der Reichsanzeiger veröffentlicht den Entwurf eines Hypothekendarlehen-Gesetzes nebst Begründung.

Altona, 25. Mai. Der Frau Staatsrathin Donner ist vom König die Centenar-Medaille verliehen worden.

### Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 26. Mai. Die Instandsetzung der zweiten Kreuzerflotte schreitet eifrig fort. Binnen 8 Tagen soll der armirte Kreuzer „Reina Cristina“ vollendet sein. Es verlautet offiziell, daß die erste Kreuzerflotte in Cadix sei, höchst wahrscheinlich ist sie aber schon unterwegs nach Cuba.

Madrid, 26. Mai. Der Imparcial protestirt energisch gegen das Vorgehen der Nordamerikaner, die nach und nach alle Kabel zwischen Spanien und seinen Kolonien abschneiden und fordert die Regierung auf, hierüber vor den Großmächten Protest zu erheben. Erklären diese, daß das Abschneiden der Kabel nicht wider das Kriegsgesetz sei, so solle Spanien Kreuzer aussenden, um alle Kabel zwischen Nordamerika und Europa abzuschneiden.

Barcelona, 26. Mai. Das Paketboot „Puerto Rico“, das nach gefährlicher Uebersahrt von Cuba hier eingetroffen ist, hat New-Orleans am 15. beladen mit Baumwolle und 300 Maultieren für die spanische Armee auf Kuba, verlassen. In Havana kam das Boot am 18. an und ging darauf nach Santiago, von wo es am 24. April in See ging und den amerikanischen Schiffen mit Erfolg zu entgehen wußte.

New York, 26. Mai. Die Einkapselung des unter dem Kommando Cervera's stehenden spanischen Geschwaders in Santiago wird (wenn die Nachricht davon sich bestätigt) in Washington als ein vorzügliches Manöver betrachtet, da es einen Theil des amerikanischen Geschwaders für andere Aktionen freibringt. Man scheint durchaus dazugewinnen zu sein, den Feind im Hafen aufzusuchen, da dieser vorzüglich geschützt ist und eine solche Aktion schreckliche Menschenopfer erheischen würde.

Nach einer Washingtoner Meldung des „Daily Telegraph“ hat Admiral Sampson die Weisung erhalten, nach Havana zu gehen, um dieses zu beschützen, während Admiral Schley vor Santiago de Cuba bleiben soll. Diese Anordnung dürfte den Zweck verfolgen, Admiral Cervera aus dem Hafen von Santiago herauszuloden.

San Francisco, 26. Mai. Die gestern nach den Philippinen abgegangene Expedition besteht aus 2500 Mann mit Lebensmitteln für ein Jahr und reicher Munition für die Flotte.

### Marine.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Urlaub haben angetreten: Hauptm. Siebenbürger bis 1. Juni nach Kiel, Set.-Lt. Pflügermeister bis 1. Juni nach Wollenbüttel, Prem.-Lt. Giveton auf 30 Tage nach Lindheim i. Dorsheffen, Art.-Rzt Dr. Friede auf 14 Tage nach Berlin, St.-Rzt Dr. Schneider bis 1. Juni nach Berlin, einj. freiw. Art.-Rzt Remy auf 7 Tage nach Rostock, Lt. z. S. Schönfeld bis 3. Juni nach Kiel, Hauptm. Wellenkamp bis 6. Juni nach Hannover, Set.-Lt. Steuer bis 1. Juni nach Königsberg i. Pr., Lt. z. S. Ullrich auf 30 Tage nach Danzig, Unt.-Lt. z. S. Ritter auf 30 Tage bezw. bis zum Zusammenritt des Probejahresboots nach Magdeburg. Prem.-Lt. Fehr. v. Steinauer ist vom Urlaub zurückgetehrt. An Stelle des U.-Zahlm. Höpner ist der Ob.-Zahlm. Sp. Kotte zur 1. Abth. II. Matr.-Div. komd.

Kiel, 26. Mai. Der Masch.-Ing. Krause ist von Bord des Panzerschiffes „Bade“ ab und zur 1. Werst-Div. kommandirt. Der prakt. Arzt Knoke vom Landwehrbezirk Kiel ist zum 1. Juli dieses Jahres behufs Ableistung des Milit. s seiner aktiven Dienstpflicht als einj.-freiw. Arzt der I. Matr.-Div. überwiesen.

Kiel, 26. Mai. Auf der Krupp'schen Germania-Werft lief heute Mittag der dritte hier erbaute brasilianische Torpedoschiff Kreuzer vom Stapel. Die Gemahlin des brasilianischen Gesandten vollzog den Tauffakt, dem auch Admiral Brazil und der Oberst Medeiros beizuwohnten. Das Schiff erhielt den Namen „Tamayo“.

Kiel, 22. Mai. Die acht neuen Torpedoboote, die den jüngsten Zuwachs der deutschen Torpedobootflotte bilden, weichen in Form und Konstruktion von den bisherigen Torpedobooten ab. Die wesentlichen Unterschiede der neuen Boote sind ein größeres Displacement und eine erhöhte Fahrgeschwindigkeit. Die großen Fortschritte, die auf dem Gebiete des Torpedobootbaues namentlich in England gemacht worden sind, veranlassen die Marine-Verwaltung, einen Wettbewerb im Bau dieser Boote zwischen zwei deutschen Werften einzuführen. Bisher war die Schichauwerft in Elbing die alleinige Lieferantin. Die letzten, im Jahre 1896 vom Reichstage bewilligten 8 Torpedoboote wurden nun an zwei Werften vergeben; 6 sollen von der Schichauwerft und 2 von der Germania-Werft erbaut werden. Die aus dieser Konkurrenz hervorgegangenen Boote sind nun in der That den früheren Bauten ganz bedeutend überlegen. Bei einem Displacement, das bei voller Ausrüstung 155 Tonnen beträgt, besitzen die Boote eine Fahrgeschwindigkeit von 25 Seemeilen in der Stunde, während bisher 21-23 Seemeilen als höchste Geschwindigkeit galt. Zum Bau der Boote ist ausschließlich deutsches Material verwendet worden. Der Bootskörper besteht aus Nickel- oder Spezialstahl, einem bei Marinebauten hier zum ersten Mal verwendeten Material, das dem früher verwendeten Siemens-Martin-Stahl an Festigkeit und Dehnbarkeit bedeutend überlegen und namentlich auch gänzlich rostfester ist. Die „Germania“-Boote sind etwas länger und tiefer, dagegen nicht ganz so breit wie die „Schichau“-Boote; sie sind 49 m lang, 5 m breit und 2,8 m tief. Die Armirung ist bei allen Booten gleich; sie besteht aus einer 5 cm-Schnellladeflanone und einem 8 mm-Maschinengewehr, sowie aus einem Ueberwasserbugrohr sowie zwei auf dem Verdeck eingebauten Breitstromröhren für Torpedos. Die „Germania“-Boote haben Wasserrohrschiffel nach dem System Schulz, die „Schichau“-Boote Thornycroftschiffel. Neben der Kohlenfeuerung haben alle Boote Einrichtungen für Locomotivheizung. An Feuerungsmaterial können sie 30 Tonnen Kohlen und 7 Tonnen Theeröl mit sich führen. Die Kosten der Torpedoboote, einschließlich der Ausgaben für Armirung und Probefahrten, belaufen sich auf 3472000 Mk. Im kommenden Monat werden alle acht Boote zum aktiven Flottendienst herangezogen sein. Sechs sind bereits von der Marineverwaltung übernommen worden.

Berlin, 26. Mai. Der Kobr.-Kapt. m. Oberstlt. Reg. Kretschmann, Komd. des Schulschiffes „Sophie“, hat einen Urlaub bis zum 31. Mai nach Magdeburg erhalten. Der einj.-freiw. Mar.-Rzt Ebeling ist für die Dauer der Werstliegezeit des Torp.-Div.-Boot „D 1“ als Revierarzt der I. Torp.-Abth. und des Bildungswesens kommandirt. Der prakt. Arzt Dumas vom Landw.-Bez. Leipzig, ist vom 1. Juni d. J. ab der I. Mar.-Rzp. als einj.-freiw. Arzt überwiesen behufs Ableistung des Milit. s seiner akt. Dienstpflicht bei der I. Matr.-Div. Der Mar.-Zahlm.-Sp. Sieidentopf ist bis zur Einschiffung auf dem Av. „Blitz“ zur 2. Abth. der I. Matr.-Div. kommandirt und gleichzeitig von Friedrichsort nach Kiel verlegt.

Berlin, 26. Mai. Durch A. R. O. vom 24. Mai sind die zum Reichs-Marine-Amt kommandirten Prem.-Lieut. à la suite des Generalstabes der Armee Hoppe und Maerker zu Hauptleuten befördert und ferner der Set.-Lieut. von Müller-Schubart vom 1. Seebt. ausgeschieden und beim Odenb. Inf.-Regt. Nr. 91 wieder angestellt, sowie der Set.-Lieut. Fritsch vom Badischen Inf.-Regt. Nr. 113 beim 1. Seebt. angestellt. S. M. S. „Schwalbe“, Komd. Kobr.-Kapt. Höpner, ist am 24. Mai in Altona eingetroffen und ist am 26. Mai die Reise nach Zanzibar fort. S. M. S. „Odenburg“, Komd. Kobr.-Kapt. Wahrensdorf, ist am 25. Mai in Tanger angekommen.

Berlin, 26. Mai. Das kleine Schulschiff „Grille“ ist nach Beendigung der ersten Admiralstabsreise am 23. wieder in Kiel eingetroffen.

Kiel, 26. Mai. Am 31. Mai d. J. sind 20 Jahre verflossen, seit das deutsche Panzerschiff „Großer Kurfürst“ bei Follstrome unterging. Das Geschwader, welchem das Schiff angehörte, war am 27. Mai 1878 unter dem Oberbefehl des Admirals Vatsch zu einer Uebungsfahrt zusammengetreten und sollte sich von Wilhelmshaven über Plymouth nach Gibraltar begeben. In der Nähe von Follstrome, nachdem das Geschwader eben Dover passiert hatte, ereignete sich dann das furchtbare Unglück, das schwerste, von welchem die junge deutsche Marine bis dahin betroffen worden war. Infolge eines irrtümlich verstandenen Kommandos kollidierte der „Große Kurfürst“ mit dem Flaggschiff „König Wilhelm“ und wurde von dem Sporn des letzteren mit solcher Gewalt getroffen, daß er nach wenigen Minuten in die Tiefe sank. Von den Mannschaften konnten sich nur wenige retten; die Mehrzahl verlor mit dem Schiffe. Der Kommandant, Graf Monts, welcher bis zum letzten Augenblick auf seinem Posten ausgeharrt hatte, rettete sich mit Mühe und Noth. Das schreckliche Unglück, welches überall die lebhafteste Theilnahme erregte, wurde damals von vielen als eine unheilverkündende Vorbedeutung für das fernere Schicksal der deutschen Marine angesehen. Man gab sich den schlimmsten Bestürzungen hin, und die Gegner jeder Verstärkung unserer nationalen Wehrkraft zu Lande und zur See hielten diese Stimmung für lebhafter Agitation gegen alle weiteren Flottenpläne. Zum Glück für das Vaterland ließ sich die Regierung durch diese Nachrede nicht beirren. Mit größtem Nachdruck wurden sofort alle Vorbereitungen getroffen, um Ersatz für den schweren Verlust zu schaffen und in dem weiteren Ausbau der Flotte keine Verzögerung eintreten zu lassen. In den einschüchternden Kreisen der Nation fand dieses Vorgehen nur lebhafteste Zustimmung. Kein

geringerer als Prinz Friedrich Karl, der tapfere Besieger Bazaines, sagte damals: „In der künftigen Marine liegt die Zukunft des Reiches und seine politische Bedeutung. Die Marine muß uns die Stellung festhalten, die wir durch die Arme dem neuen deutschen Reiche geschaffen haben. Die Friedensgrundlage, die durch das „Para ballum“ geschaffen ist, würde bald abbröckeln, wenn wir nicht die Kraft haben, unseren Handel, unsere kulturelle Arbeit in den Kolonien würdig zu entwickeln. Wer im Friedenskonzert mitwirken will, muß auch die nöthigen Instrumente haben. Haben wir aber keine Schiffe, so ist an den fremden Kräfte bald vergessen, was das deutsche Reich vor mehreren Jahrzehnten für große Siege errungen.“ Diese trefflichen Worte des prinzipialen Heerführers sind nicht ungehört verhallt. Mehr und mehr ist im Volke die Erkenntnis zum Durchbruch gelangt, daß Deutschland zur Aufrechterhaltung seiner mit schweren Opfern erkämpften Stellung nicht nur eines starken und schlagfertigen Landheeres, sondern auch einer kriegstüchtigen Flotte bedarf, welche unsern Handel und unsern Küsten den nöthigen Schutz zu gewähren vermag. Auch die Mehrheit des deutschen Reichstages hat, wie die Bewilligung der letzten Marinevorlage gezeigt, sich dieser Erkenntnis nicht verschlossen. In der deutschen Volksvertretung ist man eben auch zu der Einsicht gelangt, daß die überwiegende Mehrheit der Nation nicht hinter den mit Schlagworten, wie „uferlose Flottenpläne“, agitirenden Elementen steht.

London, 25. Mai. Reuter's Bureau meldet aus Tientsin: Prinz Heinrich hat Peking heute verlassen. In Tientsin nahm Prinz Heinrich einen mehrstündigen Aufenthalt und frühstückte bei dem deutschen Consul, während sein Gefolge einer Einladung des deutschen Clubs gefolgt war. Heute Abend tritt Prinz Heinrich die Weiterreise nach Taku an. Nach kurzem Aufenthalt in Port Arthur gedenkt Prinz Heinrich dem Admiral Seymour einen Besuch abzufragen. Der Besuch des Prinzen hat zweifellos das Ansehen Deutschlands sehr gefördert und dadurch, daß er die Vorurtheile der chinesischen Hofetiquette zerstörte, in ganz China tiefen Eindruck hervorgerufen.

### Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Renede sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 27. Mai. Dem Oberfeuermeister Müll der II. Werst-Div. ist der erbettene Abchied aus dem aktiven Militärdienste mit der gesetzlichen Pension unter gleichzeitiger Verleihung der Anstellungsberechtigung und des Rechts zum Weitertragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt.

Wilhelmshaven, 27. Mai. S. M. Tender „Hay“ hat heute nach Fertigstellung der kaiserl. Bauwerft verlassen und an der Kohlenbrücke festgelegt.

Wilhelmshaven, 27. Mai. S. M. S. „Fritzhof“ lief heute Morgen in die Neue Einfahrt ein und machte am Niska im Neuen Hafen fest.

Wilhelmshaven, 27. Mai. S. M. S. „Beowulf“ und „Fritzhof“ werden während der Pfingstfeiertage hier verbleiben.

Wilhelmshaven, 26. Mai. Das erste Geschwader nahm gestern in der Nähe von Helgoland während der Fahrt bei hoher See Kohlen auf. Die Kohlen wurden den einzelnen Schiffen vom Dampf „Marie“ zugeführt, welcher abwechselnd von den einzelnen Dampfern geschleppt wurde.

Wilhelmshaven, 26. Mai. Der Werstdampfer „Boreas“kehrte heute Abend 8 1/2 Uhr aus See zurück.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Der Postdampfer „Stephan“ traf heute Vormittag 8 1/2 Uhr von Bant kommend hier ein und ging nach kurzem Aufenthalt um 10 1/2 Uhr in See.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich heute Morgen auf dem Kohlendampfer „Trinidad“. Dort stürzte ein Arbeiter vom Oberdeck durch das Luch in das Zwischendeck hinab und blieb dort schwerverletzt liegen. Der Verunglückte wurde später dem Krankenhaus zugeführt.

Wilhelmshaven, 25. Mai. Zwischen Deutschland und Siamthun wird sich voraussichtlich ein regelmäßiger Kohlendampferverkehr entwickeln. Neuerdings hat die sehr leistungsfähige Firma S. Dieblich es übernommen, ein Depot deutscher Kohlen in Siamthun einzurichten. Zu dem Zweck hat der Chef des Hauses, wie bereits kurz gemeldet, in England die Dampfer „Trinidad“, „Mourino“ und „Juan“ angekauft, welche schon in nächster Zeit 6000 Tons deutsche Briquets für unsere Marine nach der Siamthunbucht befördern sollen. Weitere Sendungen werden folgen, da das Depot mit solchen Vorräthen versehen werden soll, daß sie zur Versorgung der deutschen Schiffe auf der ostasiatischen Station und des Kreuzergeschwaders genügen, im Nothfalle auch die in der Südbsee stationirten deutschen Kriegsschiffe mit Kohlen versehen können.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Anlässlich des Pfingstfestes werden außer den fahrplanmäßigen Zügen noch einige Vorzüge eingelegt. Es werden solche von hier abgehen: am Pfingstsonnabend, Abends 7,25 Uhr, am 1. Feiertag, Morgens 6,10 und 9,45 Uhr, am 2. Feiertag, Abends 7,25 Uhr. Umgekehrt werden aus der Station Odenburg hier Sonderzüge einreisen am Sonnabend, Nachmittags 4,38 Uhr und Abends 11,24 Uhr, am 1. Feiertag, Morgens 9,20 Uhr, am 2. Feiertag, Abends 11,24 Uhr.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Für die Luftfahrt nach Wangeroog werden Anmeldungen noch bis heute Abend von Herrn Aug. Bahr entgegen genommen.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Der Dampfer „August“ nahm heute auf den Watten eine Bodenreinigung vor.  
Bant, 27. Mai. Das Amtsgericht Jever hält Sprechtage ab am 1. Juni für die Gemeinde Heppens und am 8. Juni für die Gemeinde Bant.

Bant, 27. Mai. Der Gemeinderath hielt am Donnerstag Abend im Sitzungssaal des Rathhauses eine Versammlung ab. Zur Verhandlung kamen zunächst Feuerwehrrangelegenheiten. Die Gemeinde-Feuerwehr hat ein Schreiben eingereicht, in welchem verschiedene Neuanschaffungen für die Feuerwehr beantragt werden. Es wurde beschlossen, Hanfeimer, Dach-, Haken-, Vork- und Schiebeleitern nach Begutachtung der Baukommission anzuschaffen. Ferner hatte die Feuerwehr beantragt, beim Staatsministerium um Aufhebung der Bestimmung der Feuerlöschordnung für das Herzogthum Oldenburg nachzusuchen, wonach bei jedem Hause ein Feuerhaken und ein Feuerreimer vorhanden sein müssen. Diefem Antrag gab der Gemeinderath jedoch keine Zustimmung. Der Baukommission überwies man zur Vorbereitung die Sache zur Herstellung von geeigneten Vorrichtungen zu Uebungen der Steigerabtheilung. Um über die beantragte Selbstversicherung der Feuerwehrleute sich informieren zu können, beschloß man, sich von der Wilhelmshavener Feuerwehr Auskunft über die dortigen einschlägigen Verhältnisse zu erbitten und dann in der nächsten Sitzung über den Punkt weiter zu beraten. Die Herren Gemeindefretär Schier und Gemeindefretär Goldewey hatten in einer Eingabe vom 20. April d. Js. um Errichtung eines Gemeindefretärs betr. Anstellung und Pensionierung der Gemeindefretäre gebeten. In der Debatte wurde ausgeführt, daß man wohl den Petenten entgegenkommen wolle, jedoch konnte man sich noch nicht über die Höhe der ev. zu zahlenden Pension einigen. Es wurde die Anfrage gestellt, ob der Herr Gemeindefretär nicht unter die Bestimmungen des Alters- u. Invaliditätsgesetzes falle. In dieser Sache konnte mitgetheilt werden, daß nach einem Entschluß des Vorstandes der oldenburgischen Versicherungskassa dasselbe nicht der Fall sei. Man beschloß hierzu, der aus den Herren Grashorn, Jug, Wolke, Bruß und F. Harms bestehenden Kommission die Vorberathung der Materie zu übertragen. Von den Bürgervereinen Bant, Neubremen und Seban war der Antrag gestellt worden, eine Sparkasse für die Gemeinde Bant zu errichten. Es wurde der Antrag damit begründet, daß dadurch der Gemeinde vielleicht eine Einnahmequelle entstehen könne. Es erfolgte aber Ablehnung des Antrages. Ebenso wurde der Antrag auf Anbringung eines Briefkastens beim Rathhause zur Abgabe von Eingaben an den Gemeindevorstand nach Schluß des Gemeindebureau abgelehnt. Ferner war die Verammlung gegen die Verlegung des Gitterkastens aus dem Flur des Rathhauses nach dem Spritzenhause. Der Ausbau der Werftstraße bis zur Neuen-Wilhelmshavener Chaussee soll möglichst bald in Angriff genommen werden, und beauftragte man die Wegkommission mit der Einleitung der erforderlichen Schritte. Dieselbe Kommission beauftragte man mit der Erledigung der Vorarbeiten zur Anlage von Zuwegungen nach dem Grenzweg zwischen Bant und Neuende am Watterdeich. Für Erstattung von Anzeigen bei Verstößen gegen das Vogel- schutzgesetz sollen Prämien ausgesetzt werden. Geflagt wurde über zu schnelles Fahren in den Gemeindeftraßen seitens gewisser Personen. Gegen dieselben soll vorgegangen werden.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

Jever, 27. Mai. Bezüglich des Berichtes betreffend Amtsgerichtsverwaltung sei ergänzend mitgetheilt, daß der Vorsitzende die Mitteilung machte, daß das Großherz. Staatsministerium, Departement d. J., die von der Kaiserl. Intendantur der Marine, Station der Nordsee zu Wilhelmshaven beantragte Einlegung eines zweiten Wasserleitungsrohres in den Sommerweg der Amtschansee Feldhausen-Antonslust genehmigt habe, ohne eine Gegenleistung zu fordern. Der Amtsrat hatte i. Zt. die Genehmigung von der unentgeltlichen Freigabe der Fortifikationsstraße, wofür bisher jährlich 1500 Mk. gezahlt wurden, abhängig gemacht.

Varel, 26. Mai. Heute Nachmittag fiel beim Spielen der 3-4jährige Sohn des Herrn D. in den an der Fahrstraße gelegenen tiefen Theil des Spülteiches. Auf das Geschrei eines anderen Kindes kam Herr Vatermeister Maas herbei, sprang in den Teich und rettete glücklich das Kind.

Urich, 26. Mai. Wie man hört, ist der Gasthof „Zum schwarzen Bären“ hier selbst durch Kauf in den Besitz der Perforator Brauerei übergegangen.

Wittmund, 25. Mai. Am 11. Juli wird hier der ostfriesische Sängertag abgehalten.

Leer, 23. Mai. Die Ehefrau des Zimmermanns Hinrich Mansholt zu Neerhufen, Gemeinde Binkum, ist gestern beim Graben nach weißem Streuband verunglückt. Der Mann, der durch das lange Ausbleiben der Frau beunruhigt, nach der Grube ging, fand eine frisch nachgerutschte Stelle, wo der mitgebrachte Hund emsig zu krähen begann. Mit Hilfe eines herbeigerufenen Nachbarn grub Mansholt nun seine Frau als Leiche heraus.

Sameln, 26. Mai. Die Meldung von der Freilassung des Mörders Vater ist unzutreffend. Der hier noch in Haft befindliche Vergolder Hermann Vater hat beim heutigen Verhör eingestanden, im März bei Nixdorf die achtjährige Bertha Groffe ermordet zu haben, dagegen leugnet er entschieden jede Theilnahme an der Ermordung der Luise Günter. Seine Aussagen bezüglich der letzteren Mordthat sind jedoch theilweise so verworren, daß noch keine Klarheit zu gewinnen ist. Die Akten sind heute der Berliner Staatsanwaltschaft eingelaufen worden.

**Vermischtes.**

Neuenberg i. Westpr., 23. Mai. In Städtisch-Böcklin stürzte die vierjährige Tochter des Rathners Bogalecki in einen Torfbruch. Ihre dreizehnjährige Schwester sprang ihr nach, um sie zu retten, gerieth aber mit dem Kopf unter den Morast. Beide erkrankten.

Eichstätt (Bayern), 23. Mai. Das Neueste dahier ist, daß der Inhaber der Heimerbrauerei und dessen Schankwirth seit kurzem das Liter Bier zu 20 Pfg. verabreichen. Es wäre zu empfehlen, daß auch die übrigen Inhaber von Brauereien diesem Beispiele bald nachahmen würden.

Stuttgart, 25. Mai. Aus verschiedenen Gegenden des Landes wird gemeldet, daß infolge heftigen, ununterbrochen niedergehenden Regens Hochwasser eingetreten ist, welches beträchtlichen Schaden verursacht. Manche Gemeinden haben wieder großen Schaden durch Hagelschlag erlitten. Der Neckar ist so hoch gestiegen, wie es seit 1882 nicht mehr der Fall gewesen.

Mons, 25. Mai. Heute Nachmittag wurden durch schlagende Wetter in der Kohlengrube zu Cracht Picquery über 20 Vergleute getödtet.

Brüssel, 25. Mai. Wie nunmehr festgestellt ist, sind bei der Explosion in der Kohlengrube Cracht Picquery bei Mons 16 Personen verunglückt; 13 sind todt und 3 schwer verwundet.

Petersburg, 25. Mai. Aus Seltenerinodar wird gemeldet, daß nach amtlichen Erhebungen während des Schneesturms am 15.-17. April im Kubangebiet 35 Personen ums Leben gekommen und außerdem 9410 Pferde, 29923 Stück Hornvieh und 114918 Stück Kleinvieh umgekommen sind.

Kalkutta, 26. Mai. Die englischen Dampfer „Mecca“ und „Indola“, nach Rangoon bestimmt, waren in der Nähe von Sandheads mit einander in Kollision. Die „Indola“ wurde schwer beschädigt, während die „Mecca“ sank. Mannschaft und Passagiere, 50 Personen, sind ertrunken.

**Briefkasten.**

N. D. 100. Die letzten 3 Reichstagswahlen haben stattgefunden am 21. Februar 1887, 20. Februar 1890 und 15. Juni 1893. Nach dem am 14. Januar 1887 die Militärvorlage in der vorgelegten Fassung vom Reichstag abgelehnt war, wurde dieser aufgelöst. Die Neuwahlen wurden für den 21. Februar ausgeschrieben.

**Handel und Verkehr.**

Bremen, 26. Mai. Petroleum loco 6,00 Br.  
Hamburg, 26. Mai. Petroleum geschäftslos loco 5,80 Br. pennsylvanisches —, — Br.  
Hamburg, 26. Mai. Kaffee behauptet. Heutiger Umsatz 2500 Sack. Rio ordinary 30. Santos fair average per Mai 29.

Magdeburg, 26. Mai. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchsteuer. Kornzucker I. Produkt 88 % ohne Sack 10,50—10,80 Mk., Nachprodukt 75 % ohne Sack 7,80—8,50 Mk. — Tendenz: Fest. Preise für greifbare Waare. Ein schließlich Verbrauchsteuer. Kristallzucker I 23,75 Mk., Brodrassnade I 23,75 Mk., Brodrassnade II 23,50 Mk., Würfelzucker II 24,75 Mk. Gem. Raffinade 23,75 bis 24,00 Mk., Gem. Melis I 23,50 Mk. — Tendenz: Stetig.  
Magdeburg, 26. Mai. Mehlpreise für 100 kg Weizenmehl, hsterr. Kaiseranzug 47,00—48,00 Mk., deutscher

Kaiseranzug 39,00—39,00 Mk., Weizenmehl 00 35,00—37,00 Mk., Roggenmehl 0/1 26—27 Mk., bestes Berliner —, —. Vorstehende Preise beziehen sich nur auf beste Marken.

Magdeburg, 2. Mai. Weizen matter. Schiriff bis 236 Mk. Raubweizen bis 220 Mk. ab Station angeboten. Roggen flau, 155—168 Mk. ab Station angeboten. Gerste in Brauorten ohne Geschäft. Ausländische Futtergersten, weichend, loco 124—126 Mk., für spätere Lieferung 113—115 Mk. ab hier angeboten. Hafer ruhig, 165—178 Mk. ab Station. Mais, bunter amerikanischer weichend, loco 105—106 Mk., Herbstlieferung 106—108 Mk. ab hier angeboten.

Wilhelmshaven, 27. Mai. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. gefaunt verkauft  
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe undb. 5. 1905 . . . 102,80 103,35  
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe . . . 102,80 103,35  
3 pCt. do. . . . . 96,20 96,75  
3 1/2 pCt. Preussische Conjols undb. 5. 1905 . . . 102,70 103,25  
3 1/2 pCt. do. . . . . 102,70 103,25  
3 pCt. do. . . . . 96,90 97,45  
3 1/2 pCt. Oldenb. Conjols alte . . . . . 101,50 102,50  
3 pCt. do. neue halbj. Zinszahlung . . . 101,50 102,50  
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen . . . . 101,50 —  
3 1/2 pCt. do. . . . . 100,— 101,—  
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (kündbar seitens des Inhabers) . . . . . 100,— 101,—  
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96 . . . . . 93,50 94,05  
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe . . . . 132,20 133,—  
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe von 97 . . . . 94,10 94,65  
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bank undb. bis 1905 . . . . . 98,70 99,—  
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt vor 1905 nicht auslösbar . . . . . 102,40 102,95  
3 1/2 pCt. do. bis 1904 undb. . . . . 98,70 99,25  
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100 in Mk. 168,90 169,20  
Wechsel auf London kurz für 1 Gkr. in Mk. . . . 20,42 20,52  
Wechsel auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk. . . . 4,18 4,23  
Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.  
Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.

**Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.**

HB. Berlin, 27. Mai. Im weißen Saale des Schlosses fand gestern das Parade-Festessen statt, woran das Kaiserpaar, das griechische Kronprinzenpaar, andere Fürstlichkeiten und Staatssekretäre v. Bilkow theilnahmen. Später begaben sich die Herrschaften in das Opernhaus.

HB. Rom, 27. Mai. Dem Leichenbegängniß des Admirals Brin wohnte der deutsche Botschafter bei, welcher im Auftrage des Kaisers einen Kranz am Sarge niederlegte, mit der Aufschrift: „Dem Admiral Brin“.

HB. Antwerpen, 27. Mai. Auf der Schelde flossen gestern 2 englische Schiffe zusammen. Beide wurden sehr beschädigt und mußten in den Hafen zurückgeschleppt werden.

HB. Madrid, 27. Mai. Bei dem gestern unter Vorsitz der Königin-Regentin abgehaltenen Ministerrath ist der Wortlaut einer Note an die Mächte festgestellt, in welcher gegen die amerikanische Kriegführung protestirt wird.

HB. London, 27. Mai. „Daily Mail“ berichtet, ein englisches Konfortium habe der spanischen Regierung 1 Million Pfund Sterling für die Konzession der spanischen Nordbahn angeboten.

HB. Newyork, 27. Mai. Unter den in Tampa versammelten Truppen sind 2 Soldaten am gelben Fieber erkrankt. Man befürchtet das Ausbrechen einer Epidemie.

HB. Washington, 27. Mai. Präsident McKinley hielt gestern mit den Vätern der militärischen Operationen eine mehrstündige Konferenz ab.

HB. Washington, 27. Mai. In Key-West herrscht großer Wassermangel. Es werden jetzt 80 Pfg. für das Liter Wasser bezahlt.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs-	Baromet. (auf Meereshöhe)	Lufttemperatur.	Regenmenge (in Millimetern)	Schnee (in Centimetern)	Wind (0 = Still, 12 = Ostwind)	Wolken (0 = klar, 10 = ganz bedeckt).	Rel. Feuchtigkeit.	Windrichtung.
Datum.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.
Mai 26, 20 h Wtg.		16,1	11,2		SW	4	8	cu
Mai 26, 8 h Wtg.		15,3	8,0		SW	2	3	cu
Mai 27, 9 h Wtg.		17,1	9,6	6,2	SW	3	4	cu

**Zu vermieten**

Friedrichstraße 8 ein herrschaftl. Haus mit kleinem Garten und Stall.  
Fangmann, am Markt.

**Zu vermieten**

auf gleich in Wetz eine Ober-Wohnung mit Zubehör.  
Fangmann, am Markt.

**Zu vermieten**

eine prächtige Wohnung an ruhiger Wohnort.  
Uferstr. 5, am Kanal.

**Zu vermieten**

eine 5räumige Etagen-Wohnung.  
J. H. Ellers, Wallstr. 5.

**Zu vermieten**

z. 1. Aug. eine 4räum. Kochparterre-Wohnung mit abgeschl. Korridor, Wasserl. u. allem Zubehör. Näh. bei Joh. Poppen, Ulmenstr. 29, im Hinterhaus.

**Zu vermieten**

zum 1. August drei 3räum. Etagen- und eine 4räumige Unterwohnung.  
A. Rohlf, n. Wilhelmsh. Str. 69.

**Ein freundl. möbl. Zimmer**

zu vermieten.  
Roosstr. 101, Eing. Mittelstraße.

**Gefunden**

ein Fräulein. Abzuholen gegen Erstattung der Kosten bei  
Georg, Kirchendiener, Bant.

**Billig zu verkaufen**

weil für meine Zwecke nicht verwendbar: 1 Gardinenspannrahmen, verstellbar für alle Größen, 1 Dringmaschine, 1 Glühstoff-Plattisen mit Glühstoff, 2 Glanz-Plattisen sämmtliche Sachen neu.  
W. Helmstedt, Margarethenstraße.

**Gebr. Kinderwagen**

und ein Kinder-Klappstuhl sind umzugshalber sofort billig zu verkaufen.  
Altendiechweg 1, 1 Tr.

**Gesucht**

zum 15. Juni ein fleißiges tüchtiges Dienstmädchen.  
Wo? sagt die Expd. d. Blattes.

**Gesucht**

zum 1. Juni ein Mädchen.  
Ed. Janssen, Grenzstr. 10.  
Daselbst ist auch ein Gemüselieferer zu vermieten.

**Billig zu verkaufen**

5 große Lampen.  
Göple, Neubremen, Grenzstr. 50.

**Petroleum-**

**Kochmaschinen** ist eingetroffen.  
J. Egberts, Bismarckstr. 52.

**Zu vermieten**

zum 1. August eine 4räum. Ober-, eine dito Etage- u. eine dito Kochparterrewohnung, sämmtlich mit Wasserleitung.  
C. Lampe, Bismarckstr. 35k.

**Lustfahrt**

nach Wangeroog.  
Am Anmeldung der Teilnehmer wird bis heute Abend gebeten.  
Aug. Bahr.

**Damen-**

Schürschuhe, Knopfschuhe, Spangenschuhe, Mädchen-Spangenschuhe in schwarz, braun und gelb empfiehl. blaugl.  
G. Frerichs, Noosstraße 108.

**Spargel,**

Döhrner weiße Köpfe, heute Pfd. 65 Pfg.  
Wilh. Schlüter, Noosstraße 93 n. 106.

**Hamburger**

**Concert-Garten** früher Berliner Garten, Königstraße 51.

**Am 1. Pfingstfeiertage:**

Großes Piano-Orchester-Früh-Concert. Anfang 5 Uhr.

**Am 2. Pfingstfeiertage**

und täglich Abends bei günstiger Witterung: Gr. Orchester-Concert.

**L. Rehbehn.**

**29. Börsestraße 29.**

Empfehle eine schöne Partie neue und getragene Herren- und Damen-Kleidungsstücke, sowie Schuhzeug, Herren- und Damen-Uhren in Gold und Silber, Holz-, Hand- und Reisekoffer. Alles wird billig verkauft.  
Carl Förster.

**Gartenmöbel**

Ich empfehle in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

J. Egberts, Bismarckstraße 52.

**Oberhemden**

mit glatten und fein gestickten Einfägen.

**Chemisettes, Serviteurs,**

tragen in neuesten Facons.

**Manichetten.**

Kolossale Auswahl in Schlipsen und Selbstbindern.

**Betten- und Wäsche-Geschäft**

A. Kickler, Noosstraße 108.

**Segeltuchschuhe** für Herren in braun, grün, schwarz, blau schon zu 3 Mk.,  
 selbige mit Lederfutter, Lederkappe, Lederbrandsohle 3.75, 4, 5.25 Mk.,  
 selbige für Damen 2.60, 3.25, 4.25 Mk.,  
 selbige für Kinder in allen Farben und Qualitäten,  
**Laftingschuhe** zum Schnüren für Herren 4.75 Mk.,  
 selbige mit Gummizug (Kellnerschuhe) 4.50 Mk.,  
**Zug- und Schnürstiefel** für Herren, sehr haltbar und schön, 6.50, 7.75, 8, 9, 9.50, 10, 11, 14 Mk.,  
**Zug- und Schnürschuhe** für Herren, 4.75, 5.50, 6.50, 7.50, 8, 8.50, 9, 11.50 Mk.,  
**Spangenschuhe** für Damen in braun, grün, schwarz, Lackleder 3.50, 4.25, 4.60, 4.75, 5, 5.75, 6.50, 7 Mk.,  
**Mädchen- u. Kinder-Spangen- u. Schnürschuhe** in allen Farben und Ausführungen empfiehlt in vorzüglicher Qualität

# Herm. Sebbe

Neue Wilhelmshavenerstr. 5.

Zu den Pflingstfeiertagen  
 In den unmittelbaren Nähe des Bahnhofs, sowie des Ems-Jade-Canals belagerten Hotel- und Gasthofs-Lokalitäten

**Zum Banter Hof**

alle meine werthen Freunde und Gönner, insbesondere einem freigen wie reisenden Publikum bestens empfohlen.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.  
 Auf's beste und feinste eingerichtete Fremdenzimmer zu niedrigen Preisen.  
 C1 n b - u n d G e s e l l s c h a f t l i c h e Räum für Radfahrer, Ausspann und Stallung für 20 Pferde.  
 Un heisigen Besuch bittend, zeichnet  
 Hochachtungsvoll  
**Andreas Kruse,**  
 Ban bei Wilhelmshaven.

## S. Schimilowitz, Neuestraße 8.

Um mit den großen Vorräthen in  
**garnirten Damenhüten**  
 — nice, geschmackvolle Sachen — zum Feste ziemlich zu räumen, sind die Preise von jetzt ab für fast sämtliche Sorten zum Theil bedeutend herabgesetzt.  
 Beachten Sie die niedrigen Preise.

Nur 600 Meter von Station Sanderbush  
 und 800 Meter vom Anlegeplatz am Ems-Jade-Kanal

liegt mein großes

## Gartenrestaurant

mit grossem parkähnlichen Garten, 3 Kegelbahnen, Saal und vielen Nebenräumen.

Ausflüglern, Vereinen und Schulen halte selbiges zum Besuche bestens empfohlen unter Zusicherung reeller Bedienung.

Achtungsvoll

**G. P. Taddiken**

**Neu! Neu!**  
**Waiss't Du Mutter'l, was i'träumt hab?**

Lied für Gesang und Piano, Konzert- und Accord-Zither etc., empfiehlt  
**A. Graul, Göklerstraße 4.**

Einen eleganten **Breakwagen** hat zu verkaufen  
**G. Stoffers, Müllerstr. 15.**

**Bismarck-Pfeifen-Club.**  
 Heute Sonnabend:  
**Gesellschafts-Abend**  
 in derloge.  
 Der Altschmöcker.

**Marine-Verein**  
 Prinz Adalbert  
 Wilhelmshaven.

Die Säger werden gebeten, am **Sonnabend, den 28. d. Mts.,** präcise 8 Uhr, im Vereinslokal (Burg Hohenzollern) zu erscheinen.  
**Niederroth.**

## Annoucen

für die Pflingst-Nummer bitten wir uns bis spätestens

**Sonnabend früh 10 Uhr**

zusammen lassen zu wollen.  
**Die Expedition.**

**Zu vermietthen** | **Gesucht**  
 eine schöne herrschafil. Wohnung | ein zuverlässiges Kindermädchen  
 und eine Aräumige im Hinterhause. | für den Nachmittag.  
**Sievers, Peterstr. 3, part.** | **J. S. Silers, Wallstr. 5.**

**Sonnabend, den 28. Mai:**  
**Akadem. Abend**  
 Bahnhofs-Restaurant.  
**Geburts - Anzeige.**  
 Die Geburt eines munteren Jungen zeigen hocherfreut an  
 Seppers, 26. Mai 1898.  
**Joh. Onken** und Frau  
 geb. Schlüter.

**Codes - Anzeige.**  
 (Statt besonderer Anjage.)  
 Nach kurzer heftiger Krankheit wurde uns heute Morgen mein lieber Mann und unser guter Bruder u. Onkel, der Proprietair **Melchior Friedrich Gerdes** im 66. Lebensjahre durch den Tod entrißen.  
 Neuender-Wählerreihe, den 25. Mai 1898.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Die tiefbetrübte Wittwe.**  
 Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 28. Mai, Nachmittags 3 Uhr, auf dem alten Friedhofe zu Neuende statt.

**Dankjagung.**  
 Für die vielseitigen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung, ferner auch den mir zur Seite Gestandenen und für die gute Pflege während ihrer Krankheit, sowie für die vielen Kranzspenden, spreche ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.  
**J. C. Becker.**

**Dankjagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, sowie für die vielen Kranzspenden und das zahlreiche Gefolge, insbesondere Herrn Superintendent Jahns für die trostreichen Worte, ebenso dem Marine-Verein Prinz Adalbert und seinen früheren Kameraden unsern tiefgefühltesten Dank.  
**Wittwe Helene Hempel**  
 und Kinder.

**Voss'sches Vogelfutter**  
 mit der Schwalbe.  
**100 fach prämiirt.**  
 Singfutter für Kanarien, „Ceres“, bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Prachtfinken-, Kardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- und Spezialfutter für alle einheimischen Finkenarten, „Exquisite“, Feinfutter für zarte Weichfresser, Voss'scher patentirter Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Mandita“, Handreinigungspulver, Voss'scher Blattlaustod, präpar. Vogelsand. Erhältlich in Wilhelmshaven bei **Rich. Lehmann**, in Bant bei **Rud. Keil.**

# Waarenhaus B. H. Bührmann.

Schirme, Stöcke.

Hüte.



Oberhemden.

Radfahrer-Anzüge 15-32 Mk.

Radfahrer-Hosen 5-9 Mark.

„All Heil“

neuester Radfahrer-Anzug. — Modell 1898. D. R. G. M. 84010.

**Einige Tausend Stück komplette**  
 Herren- 8 bis 33 Mk.      Burschen- 6 bis 26 Mk.      und Knaben-Anzüge 1.50 bis 12 Mk.  
**Sommer-Paletots 10 bis 55 Mk.**  
**Ein Dosten eleganter Sommer-Anzüge**  
 15 Mark unter Preis.

Feine Civil- und Uniformschneiderei.  
 Großes Stofflager!      Fadelloser Sitz Garantie!

Gummi- und Lodenmäntel.

Leder- und Oel-Jacken.

Mützen,



Manchetten, Kragen.

Handschuhe. Cravatten.

Sporthemden, Sportmützen, Sportstrümpfe, Sweaters und Sportgürtel, Loden-Joppen, Leinen-Joppen, Waschwesten.

**1000 elegante Bekleider.**

Hervorragend billige, aber feste Preise!!

**Achtung!!**

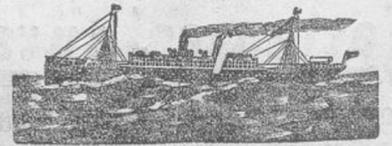
Während der Feiertage und Sonntage wird keine Wäsche mehr verausgabt. Diejenigen meiner werthen Kunden, welche seit längerer Zeit Wäsche bei mir liegen haben, deren Adressen mir aber unbekannt sind, ersuche ich, die betr. Wäsche bis morgen Abend 6 Uhr abholen zu wollen.

Wilhelmsh. Dampfwasch- und Plättanstalt.  
 W. Helmstedt.

Emaillirte  
**Spaarherde**

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

**J. Egberts,**  
 Bismarckstraße 52.



**Lustfahrt**

per Dampfer August Bahr nach Dangast.  
**Am 2. Pfingsttage.**

Abfahrt Vormittags 10 Uhr bei der „Strandhalle“.  
 Rückfahrt von Dangast Nachmittags 2 1/2 Uhr.  
 Abfahrt von Wilhelmshaven Nachmittags 4 Uhr nach Dangast.  
 Rückfahrt von Dangast 8 1/2 Uhr Abends.

**A. Bahr.**

# JANSSEN & CARLS,

51 Bismarckstraße 51.

<b>Knaben-Blousen</b> von 1 bis 3 Mk.	<b>Herren-Cravatten</b> von 10 Pfg. bis 1 Mk.	<b>Damen-Zwirn-Handschuhe</b> Paar von 15 bis 48 Pfg.
<b>Damen-Blousen</b> von 1.50 bis 3.50 Mk.	<b>Herren-Socken</b> von 10 bis 95 Pfg.	<b>Halbseidene Damen-Handschuhe</b> Paar 0.50 bis 1 Mk.
<b>Kinder-Känge-Schürzen</b> von 45 Pfg. bis 1.50 Mk.	<b>Kinder-Strümpfe</b> Paar 10 bis 95 Pfg.	<b>Hals- u. Nackenrüschen</b> Stück 10 bis 55 Pfg.
<b>Kinder-Schul-Schürzen</b> von 75 Pfg. bis 2 Mk.	<b>Damen-Sonnen-Schirme</b> von 1 bis 10 Mk.	<b>Atlas- und Ripsbänder</b> Meter 10 bis 68 Pfg.

# Beilage zu Nr. 123 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonnabend, den 28. Mai 1898.

Für den Monat Juni eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

## „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für einen Monat beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird: Mk. 0,75; wenn es durch die Post bezogen wird: Mk. 0,70 inkl. Zustellungsgebühr; wenn es bei uns abgeholt wird: Mk. 0,70.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Der Abonnementsbetrag ist **spätestens** in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bzw. Monats zu entrichten, **andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.**

### Die Expedition.

31)

#### Junge Liebe.

Roman von H. Palm-Bahjen.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Um Eufriedens stimmten Mund zitterte bei Ekkeharts Worten ein eigentümlicher Ausdruck. Wollte sie weinen wie ein Kind, oder täuschte ihn der Lichtschein. Es suchte so rührend traurig um ihre Lippen. Weinen um ihn, das fehlte noch, er war ein eingebildeter Narr, das zu denken.

„Adieu, gute Nacht, Gott mit Ihnen, Eufriede“, wiederholte er, ihrem unausweichbaren Forscherblick zu entgehen, der ihr schon in der Kindheit eigen gewesen, der ihn, den ruhig besonnenen Mann, so oft in Verwirrung gebracht.

Ein sanfter Händedruck, eine leise Neigung des Hauptes, ein unverständenes, leises Wort mußte ihn als Antwort und Abschiedsgruß gelten. Sie wandte sich langsam ab und ging den Weg ins Haus hinein.

Einen Augenblick sah er ihr nach. Ein Gefühl des Schreckens und der Verantwortung überkam ihn. Hatte sie ihn verstanden, hatten gar seine Worte ein Echo in ihrem Herzen gefunden? Es sollte und durfte ja nicht sein.

„Mögen Andre stehn in Schmerzen, jeder sage was er will“, tönte es in die Nacht hinaus, tönte hinauf zu dem Felsen, den er langsam bestieg, Zwiepalt und Gram im Herzen, ein durch Liebe und Leidenschaft innerlich zerrissener Mensch.

Eufriede betrat nicht das Musikzimmer, um die Glücklichsten nicht zu führen, hörte auch, daß Buchner bald die Villa verließ, und daß Fräulein Elise bereits ihr Lager aufgesucht, und das war ihr eben recht, denn sie begehrte allein zu sein und nicht zu sprechen. Warum das, und weshalb ihr Müdigkeit und Schlaf fern blieb, das machte sie sich nicht klar. Sie löschte alle Kerzen aus und setzte sich auf den Rand des Fensters in den breiten Lichtstrahl des Mondes und sah lange so im bunten Wechsel ihrer Gedanken und sah bald auf den mit Silber überglänzten See oder auf die Höhe der Bergterrasse, wo ein einsames Licht blinkte bis in die Nacht hinein. Dann wieder schloß sie die Augen eine Weile und sah sich selbst und sah Ekkehart und hörte seine Worte und sann darüber nach, etwa wie man einem Musikstück nachträumt, das einem das Gemüth bewegt und die verschiedenartigste Auslegung erhalten darf. Und zuletzt wurden die Worte: weil diese Stunde nicht ewig währen kann und das Glück, das mir Italien gebracht, ein Ende nehmen muß, — immer wieder das Endziel ihrer abirrenden Gedanken. Und dann wollte sie ruhen, aber das Licht leuchtete dort oben länger noch, als der Mond schien, und erst als es erloschen, suchte sie ihr Lager auf.

Und dann brach ein neuer Tag an, der, wie sie meinte, kein Ende nehmen wollte; als er aber zur Reize gegangen und nichts, nichts seine Einförmigkeit unterbrochen, da wünschte sie sich diesen langen, ewig langen Tag doch wieder zurück und durchwachte abermals eine Nacht, um nach dem Licht auf dem Felsen zu blicken, und später noch als in der vorigen, erst unter dem sanften Gelächter der Glöckchen, welche die Fischer Nachts an ihre ausgeworfenen Netze hängen, um dieselben am Morgen wiederfinden zu können, unter diesen Klängen und dem einträgnigen Quellenrauschen schlummerte sie ein, und als sie erwachte, war es heller Tag, fast Mittag geworden, und Tante Elise lagte darüber und neckte sie ruhen, aber das Licht leuchtete dort oben länger noch, als der Mond schien, und erst als es erloschen, suchte sie ihr Lager auf.

Und dann kamen noch viele lange, lange Tage, in denen sie mit Buchner und Elvira, die nun erklärte Brautleute geworden, fernere Ausflüge in die schöne Umgegend machte und die Villen besichtigte, und das wäre gewißlich auch für sie interessant und erfreulich gewesen ohne die unerträgliche Dede und Leere und Traurigkeit ihres Herzens, über die sie nicht sprechen und nicht nachdenken wollte, die sie nur dergestalt, wenn sie schlief und träumte. Wunderliche Träume! Da war eine Villa, genannt die Villa Carlotta, hart am See liegend, besucht von ihnen an einem Spätherbsttage, denn der Sommer hatte ein Ende genommen. Breite schöne Marmorstufen führten vom Wasser hinauf zu dem herrlichen Thor aus Eisenblech; dann Treppen und Wege durch Myrthenhecken zum Schlosse hinauf, an einer riesigen Magnolia, an Oleander und Bananen vorbei, durch eine Pracht der Vegetation ohne Gleichen. In dem großen Marmorhalle, in welchem ihre Begleiter die Reliefs von Thorswalden bewunderten, im Fries den Alexanderzug und andere Sculpturen, stand sie, ohne sich von dem Anblick trennen zu können, vor einer Gruppe Canovas: Amor und Psyche. Verkörperte hingebende Liebe! Die edelstämigen Glieder der halbbrühenden Psyche, umfangen von des gestirnten Amors Armen, in leichter Grazie ihre Arme um ihr lockiges Haupt hehend, das niedergebogen zum innigen Kusse, das reinste griechische Profil zeigt, gestaltete sich zu phantastischen Bildern, in denen Psyche Amors Flügel trug und ihr eigenes Antlitz im freien Flug von Himmel schwebend, während der Gott der Liebe niedergebunden von der Erde Staub, sehnd seine Arme nach ihr in die Höhe streckte.

Wunderliche Träume und Tage, in denen sie so ernst und still geworden, wie die Natur es allgemach zu werden schien. Denn der November war da und die Sonne wurde gern genommen wie sie eben war. Der Herbst hatte die Felsen aufs prächtigste gefärbt, die Laubböcher, Eichen, Linden und Kastanien saumt den vielen großblättrigen Schlingpflanzen prangten im schönsten Hochroth, Gelb und Braun, nur das ewige Grün der

Oliven, des Lorbeers, das mattere der Cedern, trockten aller Metamorphose. Die Gärten hatten ihre Blumenfülle nicht verloren. Die Datura zeigte noch ihre herrlichen Blüthen, ganz behangen mit fuchlangen, weißen Dolden, Heliotrop, Rejeda blühten und die schönsten Rosen, wenn auch in vermindertem Duft, unverändert dagegen strömte der Olea fragans sein kostbares Aroma bis in die Zimmer aus.

Aber bald hörte auch dies auf, die Citronenbäume, die am Como nicht im Freien wachsen, wurden in Kübeln ins Warmhaus zum Ueberwintern gebracht, das Grün der Tricoloren verblich, manches Blatt hing schon zerseht im Winde, die »Bandiera« verstummt und das Provisorische der Verhältnisse machte sich den Fremden nach und nach unangenehm fühlbar.

Nun wäre es an der Zeit gewesen, gleich den Wander-Mun wäre es an der Zeit gewesen, gleich den Wander-vögeln in die Heimath zurückzukehren, doch ändert das Walten des Schicksals nur allzu oft die Pläne und Einrichtungen der Menschen.

Sehr ungeduldig hatte Amtmann Santof seine Tochter zurück-ersehnt, auch ihre Begleiterin, um auch in wirtschaftlicher Beziehung seinem Hause die gewohnte Gemüthlichkeit zurückzugeben; Fräulein Brauns plötzliche Erkrankung, die sich zu einem rheumatischen Fieber gestaltete, machte seine Bestimmungen unausführbar. Nun wünschte er seine Tochter allein zurück, gedachte sie persönlich heimzuleiten, stieß aber mit diesem Vorstoß auf so hartnäckigen Widerstand, daß er dem eigenwilligen Mädchen, welches die alte Dame, die so oft ihre eigene Pflegerin in Kindheitstagen gewesen, nicht in der Fremde, wenn auch unter bester Obhut, allein zurücklassen wollte, den Willen thun mußte, und sich dadurch abermals gezwungen sah, Geduld zu haben in der Ausführung aller jener heimlich gehegten Pläne und Wünsche, die sich vorerst auf eine Doppelverlobung bezogen. Die launische Glücksgöttin hatte ihm zudem die Geliebte auf längere Zeit durch eine Reise entführt, und der Winter, von dem er so viel Gutes und Glückliches erwartet, brachte vorläufig nicht die mindeste Aenderung in seine kuzeren und inneren Verhältnisse.

Und Ekkehart! Eine Herzensode ohne Grenzen gähnte ihn dabei an. Das Haus, das er nun allein bewohnte, das stille, düstere Zimmer, die tägliche Einsamkeit ohne Laut und Schall, die langen Winterabende, ausgefüllt nach wie vor mit angestrengter Arbeit oft bis tief in die Nacht hinein, alles dies mußte sein Gemüth, das unter einer unerreichbaren, unerfüllten Liebe litt, so ernst und melancholisch machen, wie es die Jahre seines bisherigen Lebens nicht vermocht. Dazu kamen unglückliche, ihn mehr und mehr beunruhigende Nachrichten aus Italien über das Befinden seiner Mutter. Die Ueberzeugung drängte sich seinem Gemüthe unabweisbar auf, daß die ärztlich verordnete Klimaveränderung zu spät ausgeführt, keinen Nutzen mehr bringen werde, daß alle Opfer, worunter ihm die freiwillige Trennung eines der schwersten dünkte, vergeblich gebracht seien.

So kam der Weihnachtsabend heran. Der sehr milde, spät eingezogene Winter hatte den ersten Schnee gebracht. Ganz leise und lautlos schwebten die zarten, großen Flocken nieder von dem ebenmäßig bedeckten Himmel. Die Linde im Klosterhofe trug schon auf allen Zweigen einen weissen, weichen Sammetbesatz, der sich in einen Sturzbauch von weissen Sternchen und Perlen verwandelte und niederstürzen konnte, wenn ein Vögelchen sich darauf niederließ oder daran im Fluge mit dem segelnden Flügel streifte. Einen Augenblick auch, eben vor der eindringenden Dämmerung, klickte die durch Schneewolken niedergränzende Sonne den alten Baum, als wollte sie zu seinem märchenhaften Schmuck von Sammet und Perlen noch Gold hinzufügen.

Dann wurde es dämmerig und dunkler, und Ekkeharts Augen, die durch sein Zimmerfenster den lieblichen Naturzauber betrachteten, vermochten zuletzt nicht mehr die Konturen der nächsten Gegenstände zu erkennen. Dafür lauschte er dem Glockengeläute, das durch die Abendstille feierlich nieder tönte, und verweilte in Gedanken bei der Bedeutung dieses Abends und wie er denselben in den letzten Jahren, wenn auch in bescheidenster Weise, immer aber glücklich im Zusammenleben seiner Mutter gefeiert. Sie saß dann in dem alten Lehnstuhl, unweit des Ofens, in dem ein behaglich wärmendes Feuer brannte, und es war seine Aufgabe gewesen, ihr aus der Bibel vorzulesen und hernach den Tisch mit einem grünen Bäumchen und einigen Gaben zu schmücken. Das unbeschreiblich glücklich blickende Kindergesicht der alten Frau angefaßt, dessen, ihre rührende Genügsamkeit und Dankbarkeit mußte ihm ja heute schmerzlich fehlen. Wenn es nun immer so bleiben sollte, wie an diesem Abend, wo er allein und schweigend im Zimmer auf und nieder wanderte! Er wollte diese Trostlosigkeit nicht ausdenken und zog mit seinen Gedanken nach Italien und sah sie dort sitzen mit ihrem freundlichen Gesicht, neben einem jugendlichen Mädchenantlitz und träumte sich in ein glückliches Erinnerungsleben hinein. Wie lange, das wußte er nicht. Als es klopfte und der Briefträger in die Stube trat, war es ganz dunkel, und er hatte eine Kerze anzuzünden, um dem Manne eine Erfrischung zu reichen, vielleicht ein Glas Wein, da es ja Weihnachtsabend war, wo man das Bedürfnis fühlt, jedem Gutes und Freundliches zu erweisen, mit dem man in Berührung tritt. Aber er hatte vergessen, daß er selbst keinen Wein trank, nur seine Mutter, die nicht hier war, und so mußte der Mann mit einem Glase vorlieb nehmen. Und während dieser trank und dazwischen erzählte, sah Ekkehart auf seinen Brief, der Buchners Handschrift trug und wohl einen freundlichen Weihnachtsgruß aus der Ferne brachte. Und dann glitt sein Blick weiter auf einen zweiten, den der Briefträger soeben auf den Tisch gelegt, mit der Bemerkung, der sei auch aus Italien und für den Amtmann Santof bestimmt. Wer kannte die Handschrift besser als er. Und während der Mann noch sprach, was, das hätte Ekkehart nicht sagen können, ließ er seine Hand wie lieblos über die zierlichen Schriftzüge gleiten, und dann dauerte es nur noch einen Augenblick und er war wieder allein.

(Fortsetzung folgt.)

### Deutsches Reich.

Berlin, 25. Mai. Nach dem § 13 des vom Kultusminister an die Regierungspräsidenten zur Begutachtung über- sandten Entwurfs einer Medizinalreform sollen die Provinzial-Medizinal-Kollegien aufgehoben werden. In Apothekerkreisen wird es mit Bedauern empfunden, daß die Apotheker nicht nur überhaupt nicht in dem Entwurfe berücksichtigt sind, sondern daß auch nach diesem § 13 der einzige beamtete Vertreter ihres Standes, der allerdings auch jetzt kaum von Einfluß auf die Behandlung von Apothekenangelegenheiten war, der pharmazeutische Assessor bei den Provinzial-Medizinal-Kollegien mit diesen in

Fortfall kommt, ohne daß ein Ersatz aus pharmazeutischen Kreisen gewährt worden ist. Die Apotheker wollen nun dahin streben, in den Entwurf Ergänzungen hineinzubringen, welche den billigen Forderungen der Apotheker nach beamteten Vertretern Rechnung tragen.

Aus Anlaß des Geburtstages der Königin von England fand gestern Abend im Berliner Schlosse beim Kaiserpaare eine größere Tafel statt. Der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz werden noch einige Zeit in Potsdam verweilen und dann wieder nach Plön zurückkehren, wohin im Oktober Prinz Adalbert folgen soll. In Plön werden die Prinzen noch etwa zwei Jahre bis zu ihrer Grobjährigkeit und Prinz Adalbert bis zum Eintritt in die Marine bleiben.

Die Börse hat mit ihrem Ertrage für den April d. J., da die Summe von rund 3,9 Millionen erreicht, den höchsten monatlichen Stand gewonnen, den sie je gehabt hat. Würde sie im Rest des laufenden Finanzjahres auf gleicher Höhe bleiben, so würde sie den Etatsanschlag, der sich für das Etatsjahr 1898 auf 30,2 Millionen beläuft, um nicht weniger als rund 16 1/2 Millionen übersteigen. Jedoch ist es mehr als wahrscheinlich, daß die noch ausstehenden 11 Monate nicht alle den gleichen Ertrag wie der April abwerfen werden.

### Wahlbewegung.

Kassel, 24. Mai. Nach Ueberwindung mancher Hindernisse ist das vielleicht einzig bestehende national-liberal-deutsch-freisinnig-konservative Bündniß zur Thatsache geworden, nachdem in zahlreich besuchter Versammlung der freisinnigen Partei die Kandidatur Dr. Endemann nahezu einstimmig von der deutsch-freisinnigen Partei angenommen worden ist. Die Zustimmung war eine rein formelle; denn der Vorschlag, sich auf den National-liberalen Dr. Endemann zu vereinigen, war von den Deutsch-freisinnigen ausgegangen.

Berlin, 26. Mai. In einem Artikel über die Wahlbewegung kommt die „Nat.-Ztg.“ zu dem Schluß, es müsse für alle Liberalen sich darum handeln, das Agrarierthum zurück-zudrängen. „Der Einzelne wird sich dabei, soweit es möglich ist, an seine alte Parteizugehörigkeit halten“, an die Bestimmungsgemeinschaft in anderen Dingen, welche bei diesen Wahlen nur aufzuheben in den Hintergrund getreten ist, aber die Bekämpfung der Pöbse, Kanize und Genossen ist jetzt unsere erste Aufgabe, und hier darf politische Kontrebande, welche man zu Hilfe führt, auch unter befreundeter Flagge nicht passen.“

Königsberg, 25. Mai. In einem gestern abgehaltenen konservativen Versammlung wurde beschlossen, von einer eigenen Kandidatur abzusehen und für den Kandidaten der freisinnigen Vereinigung und der Nationalliberalen, Geh. Rath Frenkel-Berlin, zu stimmen.

In der „Nat.-Ztg.“ liest man: Der Vorstand des Bundes der Landwirthe hat sich noch immer nicht über die öffentlich gegen ihn erhobene Anschuldigung geäußert, zum Nachtheil der Mitglieder bei dem Bezug von Thomaspophosphatmehl den Waggonpreis um 15 Mk. höher von den Lieferanten zum Schein haben ansetzen lassen, um diese Differenz für die Bundeskasse zu gewinnen. Vielleicht wird der Vorstand zu einer Aeußerung hierüber durch den Umstand veranlaßt werden, daß in der Presse nunmehr die Frage erörtert wird, unter welche Bestimmung des Strafgesetzbuches ein derartiges Verfahren fällt.

### Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 26. Mai. Die Nachricht, daß der erste Lord der britischen Admiralität Goggin und das Unterhausmitglied Austin Chamberlain heute an Bord des englischen Kreuzers „Terrible“, der eine Probefahrt macht, von London nach Gibraltar abreisen, ist hier sehr bemerkt worden. Algieras wird verstärkt. Die Blätter empfehlen die Befestigung der Anhöhen, welche Gibraltar beherrschen. Die Regierung wird jedoch keinen feindseligen Akt unternehmen, so lange sich die Angaben über die englisch-amerikanische Allianz nicht bestätigen, andernfalls würde Spanien genöthigt sein, Maßregeln zur Selbsterhaltung zu treffen.

Madrid, 26. Mai. Nach einer Depesche aus Santiago de Cuba erregte die Ankunft des Admirals Cervera dort Begeisterung unter der Bevölkerung. In der Depesche heißt es weiter, gestern hätten sich 5 Schiffe gegenüber von Santiago befunden.

Washington, 26. Mai. Präsident McKinley hat eine Proklamation erlassen, welche weitere 75 000 Freiwillige zu den Fahnen ruft. Die ganze Armee, Reguläre und Freiwillige zusammen, wird somit 280 000 Mann betragen. Die Freiwilligen werden zu 2jähriger Dienstzeit einberufen.

Key-West, 23. Mai. Admiral Schley war bei Tagesanbruch bereits vor Anker gegangen, wo große Kohlenbagger ihn mit frischem Heizmaterial versorgten. Sampson's Flotte erschien 5 Uhr Nachmittags, während im Laufe des Tages lange Reihen kleinerer und größerer neuausgerüsteter früherer Postdampfer und Handelschiffe nebst großen Transportdampfern eintrafen. Beide Admirale theilten die Gesamtschlacht in drei Gefechter: Schley nahm die Panzerkreuzer und Schnell-Dampfer und ging mit denselben, offenbar in größter Eile, in ostwärtslicher Richtung ab: er soll die Nordküste Cubas entlang jagehend, den Gegner zwischen Santiago de Cuba und San Juan de Puerterico suchen und stellen. Sampson nahm die Schlachtschiffe und schweren Panzer, um mit ihnen, die Südwestküste Cubas umsegelnd, an deren Südküste entlang Cervera zu suchen und schließlich wieder zu Schley zu stoßen, sofern er den wieder verschwundenen Spanier nicht vorher findet. Ein drittes Gefechter, aus Monitors, Kanonenbooten und Hilfskreuzern bestehend, ging nach Cap Florida ab, um dort den Weg nach der nordamerikanischen Atlantikküste zu bewachen und, sollte Cervera versucht sein, sich dorthin zu wenden, ihm den Weg zu verlegen. Der Rest der im Ganzen auf die auffallend hohe Zahl 67 (?) angegebenen Schiffe verstärkte die Blockadeflotte von Havanna resp. Matanzas bis Cienfuegos, während zwölf mächtige Transportdampfer mit Kohlen und Munitionsvorräthen den beiden Admiralen folgten. Wo Cervera ist, weiß niemand. Er ist thatsächlich erst am Sonntag, 15. d. M., Abends von Curacao aufgebrochen, nachdem er dort — wie der eben in Port-au-Prince aus einem holländischen Dampfer von Curacao eingetroffene Kontre Admiral Osborn meldet — 300 Tonnen schlechte Kohlen und 100 Tonnen Lebensmittel eingenommen, die ihm beide mangelten, so zwar, daß seine Mannschaften schon seit 5 Tagen nur noch Bohnen gegessen hatten. Da der Zeuge ganz unzuverlässig ist, das bezeichnend, denn Cervera hatte eben erst die Cap Verde-Inseln verlassen und dort wochenlang sich vorbereitet. Es beweist, daß dort für nichts gesorgt und die Regierung dabei nichts vorgeesehen, am

denigsten den Krieg. Und diese Flotte sollte Santiago und Havana Lebensmittel und Munitionsvorräthe bringen! Aber Osborn beständig, was bisher nur eine Vermuthung war und die bisherigen Versteckspielmanöver erklärt: Cerbera's Flotte ist theils nicht wirklich seetüchtig, theils nicht kampfbereit. Schon in Martinique mußte er ausbeuern; in Curacao waren wieder zwei seiner Panzerkreuzer seetüchtig und er ging nur und erst dann von dort fort, als der Gouverneur im Auftrage seiner Regierung ihn dazu eingeladen — und so lief er nothgedrungen in den nächsten spanischen Hafen. Von seinen gefährlichsten Torpedozerstörern sagt der englische Admiral wörtlich: „Sie waren fast leer überdies in solchem Zustande, daß sie im Falle eines Engagements nur ganz geringen Schaden hätten anrichten können.“ Und so mögen denn die Meist haben, welche behaupten, Cerbera habe Santiago nur zum Schein verlassen, sei unter dem Schutze der Nacht wieder dorthin zurückgekehrt und liege seitdem ruhig in der tiefen, von außen unsichtbaren Bucht, seine Schiffe reparirend, und dort würden ihn auch Schley und Sampson heute oder morgen finden. Denn seitdem er aus Santiago ausgelaufen, ist er wiederum spurlos verschwunden, mit ihm der gute Ruf Sampson's und des Washingtoner Marineamts, denn die Dankes sind dieses Spiels müde, herzlich müde und fordern ungeduldig Rechenschaft von den Leuten, die sie dafür bezahlen, daß der Krieg auch geschäftsmäßig, „Casinossliko“ geführt wird, und wenn Sampson Cerbera nicht innerhalb einer kurzen Frist findet und schlägt, so kann er ruhig sein Bündel schnüren, seine Abberufung wird nicht ausbleiben. Daß diese Ungeduld nur noch dadurch gesteigert, daß man seit 14 Tagen täglich die „große Seeschlacht“ für „morgen“ ankündigt und eine Anzahl

Blätter es sich natürlich nicht nehmen lassen, gestern ihre Sonntagsblätter mit zehn verunkelten Gallionen aufzufischen, ist selbstverständlich. Die Presse kritisiert die Leiter der Marine heftig und oft geradezu erbittert, und diese selbst sind so empfindsam geworden, daß es garnicht überaus dürfte, machten sie Dummheiten, nur um dieser allgemein als unerträglich empfundenen Lage ein Ende zu machen. Wie wetterwendisch die öffentliche Meinung hier ist, beweisen auch die gestrigen Predigten: nicht ein einziger Kanzelredner trat für die Annexion der Philippinen oder Puertoricos oder gar Cubas ein; alle waren vielmehr gegen jede Landwerbungen und nur für eine „volle“ Kriegsentwöhnung in baar. Schlägt aber Sampson Cerbera, so wird wieder alles nach Annexionen im Großen und Welt-politik rufen.

Manila, 26. Mai. Da es der spanischen Garnison auf der Insel Corregidor an Munition mangelte, hat sie am 16. Mai die Insel geräumt. In der Provinz Panagasinan (?) nimmt die Aufstandsbewegung zu. Admiral Dewey hat angeordnet, daß neue Versuche zur Landung von Waffen in der Provinz Zambales gemacht werden. Der Generalgouverneur hat die Nachricht erhalten, daß auf den Carolineninseln ein Aufstand ausgebrochen sei und daß die Eingeborenen Ausschreitungen aller Art begehen.

Nach englischen Meldungen ist das aus dem Stillen Ozean kommende Schlachtschiff der Vereinigten Staaten „Oregon“ nebst seinen Begleitern „Marietta“ und „Buffalo“ (früher „Richerob“) am 18. wohlbehalten auf der Rhede von Barbados angekommen. Ein Zusammenreffen dieser Schiffe mit dem spanischen Cap-Verde-Geschwader des Admirals Cerbera und dessen Torpeda-

billion unter Kommodore Fernando Villamil, das die Amerikaner beschränkten, hat also nicht stattgefunden, weil das spanische Geschwader am 19. Mai Morgens in Santiago de Cuba, also gegen 1100 Seemeilen davon entfernt, eingelaufen ist. Die Fürsorge der Vereinigten Staaten für die Besatzungen der während der heißen Jahreszeit in Westindien operirenden Kriegsschiffe ist anerkennenswerth. Jetzt wird der kürzlich angekaufte Dampfer „Illinois“ zu einem Schiff mit riesigen Gefrier- und Kühlkammern und großen Eisvorrathsräumen eingerichtet, damit die in den Tropen stationirten Schiffe zeitweise frisches gutes Fleisch, andere frisch erhaltene Nahrungsmittel und große Quantitäten Eis erhalten können. Es sind bereits Kontrakte für die Lieferung von 100 000 Pfund Rindfleisch für die Ladungsräume des „Illinois“ abgeschlossen. Zum Lazareth- und Krankenschiff ist der Dampfer „Solace“ eingerichtet. Derselbe soll keinerlei Armirung oder Kriegsmaterial an Bord führen, seine Besatzung darf weder Depeschen noch Nachrichten oder Briefe befördern oder Auskunft über Schiffsbewegungen ertheilen, dafür soll er aber als völlig neutrales Schiff gelten. So lange seine Nationalflagge weht, soll er am Fockmast die weiße Flagge mit dem Geneser Kreuz führen.

Lingen, 23. Mai. Die ganze vorige Woche hindurch wurden Probefahrten auf dem Dortmund-Ems-Kanal im Beisein des Geh. Oberbauamts Dreßel aus Berlin unternommen, unter dessen Oberleitung die Bauausführung bisher gestanden hat. Die Probefahrten, die auch diese Woche noch fortgesetzt werden, haben dargethan, daß die neue Wasserstraße unbedenklich dem Verkehr übergeben werden kann.

**Für Wirthe!**  
**Vergnügungs-Etablissement**  
 ist Umstände halber zu verkaufen. Das Etablissement besteht aus den großen Wirtschaftsgebäuden, den Konzerts- u. Ballsälen, außerordentlichem großem parkähnlichem Lustgarten etc. und wird außerordentlich stark frequentirt. Großer Umsatz. Bedingungen günstig. Antritt nach Uebereinkunft. Auskunft wird unentgeltlich ertheilt.  
**Chr. Schröder,**  
 Rechnungsführer.

**Anzuleihen gesucht**  
 auf sehr gute erste Hypothek  
**8000 Mark**  
 zu 4 1/2 % Zinsen.  
 Heppens, 26. Mai 1898.  
**H. P. Harms,**  
 Auktionator.

**Zu vermieten**  
 per Juni oder später eine Unter-wohnung in der Peterstraße im Preise von 210 Mk. pro anno.  
 Heppens, 26. Mai 1898.  
**R. Abels.**

**Zu vermieten**  
 verkehrshalber eine 4räum. Stagen-wohnung mit allen Bequemlichkeiten.  
 Müllerstraße 3.

**Zu vermieten**  
 eine 3räumige Wohnung mit abgeschlossenem Korridor und allen Bequemlichkeiten zum Preise von Mk. 400.  
**W. Eagen,** Müllerstr. 19.

**Zu vermieten**  
 auf sof. 1 fl. frdl. Oberw., monatl. 10 Mk. u. 1 3- bezw. 4räum. Oberw. z. 1. Juni, 14 Mk. monatlich.  
 Müllerstraße 14.

**Zu vermieten**  
 zum 1. August eine 5 räum. Stagen-Wohnung mit Balkon und Badezimmer.  
**B. Grashorn,** Knorrstr. 3, Bismarckplatz.

**Zu vermieten**  
 möbl. Etage nebst Balkonzimmer.  
 Marktstraße 25, I. r.  
 Mehrere freundlich

**möbl. Zimmer**  
 sind auf sofort zu vermieten.  
 Wilhelmstraße 9, u. I.

**Zu vermieten**  
 ein möbl. Zimmer.  
 Roonstraße 105.

**Fremdl. Zimmer**  
 an einen anständ. Mann zu vermieten.  
 Neubremen, Mittelstr. 15, II.

**Corsetts**  
 in gutstehenden Facons und reicher Auswahl  
 von 70, 100, 125, 150 bis 400 Pfg.  
**H. Hitzegrad**  
 Roonstraße 102.

**Garn. Blousen, Hemden-Blousen**  
 in großer Auswahl.  
 Chicco Facons.  
**Herm. Meinen.**

**Union-Restaurant,**  
 Oldenburg i. Gr., Heiligengeiststr. 5.  
 Meinen im Mittelpunkt der Stadt belegenen  
**Garten mit grosser Glasveranda,**  
 welche dem geehrten Publikum gegen jeden Witterungswechsel Schutz bietet, halte Vereinen, Ausflüglern, Schulen angelegentlich empfohlen. Für Belustigung der Kinder ist bestens Sorge getragen. — Von 1—3 Uhr große Mittagstafel, à Couvert 1,25 Mk., sowie reichhaltige Speisecarte zu jeder Tageszeit. — Säle für größere und kleinere Vereine stehen stets zur Verfügung.  
**Louis Nolte.**

**Zu verkaufen**  
 2 Fahrräder  
 mit Aufstreifen. Näheres bei  
**F. Wolter,** verl. Bökerstr.

**Bringt meinen Breakwagen**  
 zu Ausflügen etc. in empfehlende Erinnerung.  
**L. Galt,** Heppens.

**Ein gut erhaltenes Klavier**  
 billig zu verkaufen.  
 Roonstraße 3, Hinterhaus.

**Gesucht**  
 ein Mädchen  
 für leichte häusliche Arbeiten.  
 Börjensstraße 21, II. r.

**Gesucht**  
 zum 1. Juni ein erfahrene nicht zu junges Mädchen für den ganz. Tag.  
 Verl. Börjensstraße 70.

**Ein Wasserwagen**  
 zu verkaufen.  
 Tonndiech, Schmidstr. 8.

**Größere und kleinere Briefmarkensammlungen**  
 werden gekauft  
**Neue Wilhelmsh. Str. 3, I.**

**Gesucht**  
 zum 1. Juni ein fein möblirtes, unge-  
 nirtes Wohn- u. Schlafzimmer mit  
 separatem Eingang im Stadtheil  
 Wilhelmshafen. Parterre- oder 1.  
 Stagenwohnung.  
 Offerten unter „454“ an die Exped.  
 dieses Blattes.

**Einige Schlösser**  
 sofort gesucht gegen guten Lohn.  
**Brüdenbau Mariensiel.**

**Gesucht**  
 sofort oder zum 1. Juni ein durch-  
 aus zuverlässiges Mädchen.  
 Bäckerstr. Behrens, Altheppens.

**Erneuerung der Ko-**  
 zur 1. Kl. 199. Preuß. K.-Votterie  
 bis 31. Mai Abends 6 Uhr.

**Zu vermieten**  
 eine 4räumige Stagenwohnung  
 mit Wasserleitung und Zubehör.  
**Fr. Schmidt,** Bismarckstr. 24,  
 am Park.

**Möbl. Zimmer**  
 mit separatem Eingang, sofort miet-  
 frei.  
**C. Gleich,** Roonstr. 15.

**Mittagstisch**  
 theilnehmen.  
**J. Steinmeyer,**  
 Mühlenstr. 4, Börjensstr.-Ecke, pt. I.

**Verlobungs-Ringe,**  
 garantiert 14 Kar. Gold,  
 in allen Größen und zu äußerst billigen  
 Preisen stets vorrätig bei  
**G. Müller, Uhrmacher,**  
 Bant, Werftstraße 12.

**Tresen**  
 nebst Schaufensterlästen stehen  
 billig zum Verkauf. Näheres bei  
 Herrn **Bandlow,** am Banter Hafen.

**Soeben frisch eingetroffen:**  
 Neue Malta-  
 Frühlingss-Kartoffeln  
 neue  
 Matjes-Heringe.

**Emil Söker,**  
 Ede Markt u. Mühlenstr.

**Café Kaiserhof**  
 (Original-Wiener Café I. Kl.)  
 Roonstraße 17. Telephon Nr. 6.

Auschant v. echtem Pilsener, Münchener  
 und Falkenberger Bier.  
 Ausfliegen in- und ausl. Zeitungen,  
 mehr. Adressbücher, Marine-Magazine.  
**4 Ia. Billards.**  
 Rendez-vous aller Fremden.

**Kasten-Dampfbäder!**  
**Wannen- u. Douchebäder**  
 und alle vorkommenden Massagen ver-  
 abreicht auf das Gewissenhafteste

**Theodor Steinweg,**  
 ärztlich gepr. Masseur u. Bademeister  
 Kielerstraße 69.

**Ein Wolsterer**  
 sucht Beschäftigung in und außer dem  
 Hause. Die Arbeiten werden billig  
 und sauber ausgeführt.  
 Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Roth-, Leber-  
 und  
 Süßwurst,  
 5 Pfund 1,50 Mark,  
 feine  
 Cervelatwurst,  
 sowie  
 Plockwurst  
 5 Pfd. 4 Mk., empfiehlt  
**E. Langer**  
 Neuenstraße 10.**

**Visitenkarten**  
 in  
 Buch- und Steindruck  
 werden auf das Geschmackvollste  
 und Billigste schnellstens  
 angefertigt von der  
 Buchdruckerei des Tageblattes.  
 Th. Süß,  
 Kronprinzenstrasse 1.

**Wilhelmshalle.**  
 Freitag Abend von 6 Uhr ab  
**Kartoffelpuffer.**  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**D. H. Janssen.**

**Sianos**  
 Empfehlung zu Fabrikpreisen:  
 aus der berühmten Fabrik von  
 F. Graf & Co., Heilbrunn.  
 Cataloge und Preislisten liegen  
 gratis zur Verfügung. Günstige  
 Zahlungsbedingungen und lang-  
 jährige Garantie.  
 Alleinverkauf für Wilhelmshafen  
 und Umgegend:  
**FR. DIEZ,**  
 Möbelmagazin,  
 Roonstraße Nr. 17a.

70 Stück große und  
 kleine  
**Schweine**  
 habe billig, auch auf Zahlungsfrist,  
 zu verkaufen.  
**A. Wessels,** Heppens.

# Kinderwagen!

Die größte Auswahl — die billigsten Preise!

Janssen & Carls.



**Fahr-  
räder**  
hat zu verleihen, sowie eine  
**Damenmaschine**  
C. Schmid, Schloßstr.

**Wilh. Schlüter,**

Roosstraße 93 u. 106,  
empfiehlt  
zu den Festtagen:

- Große gemästete  
Foullarden,
- Hamb. Enten,
- Hamb. Küken,
- Rehe (Keulen und  
Rücken),
- junge Gänse.
- Frische Gurken,
- Bananen,
- Ananas,
- Erdbeeren,
- Kirschen,
- Malta-Kartoffeln,
- franz. Kartoffeln,
- Matjes-Beringe.

H. Waltermann, Münster i. W.,  
Dampfziegelei und Cement-Falzziegel-Fabrik,  
empfiehlt als vorzügliches Dachdeckmaterial seine  
**la. Patent-Cementdoppelfalzziegel**  
in vollkommen verfeinerter Qualität. Langjährige Garantie für  
höchste Wetterbeständigkeit. Infolge absoluter Wasserundurch-  
lässigkeit geeignetste Bedachung für landwirthschaftliche Bauten.  
Tüchtiger Vertreter für hiesigen Platz gesucht.

## Knaben-Strohhüte

empfiehlt zu billigen Preisen  
H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

### In dem langjährigen, großen Kleiderschutzborden-Processe

hat das Landgericht dem Vorwerk'schen Gebrauchsmuster Nr. 46869  
volle Schutzberechtigung zuerkannt. Gemäß den verschiedenen eingeforderten Gut-  
achten, welche Haltbarkeit als das Haupterforderniss des  
Artikels betonen,

heißt es in dem Urtheil wörtlich, daß  
„das Vorwerk'sche Fabrikat eine wesentlich solidere und prak-  
tischere Befestigung der Bürstenkante mit der Ansatzborde  
„erzielt und den Gebrauchszweck erheblich befördert.“  
Damen wollen in ihrem eigenen Interesse beachten, daß die echte  
Borde an dem in kurzen Abständen aufgedruckten Namen  
„Vorwerk“ zu erkennen ist.

## Bu den Pfingst-Feiertagen

halte ich meinen großen schattigen

## Garten

dem hochverehrten Publikum zum Besuche bestens empfohlen.  
Gleichzeitig bringe meine

## 4 Kegelbahnen

in empfehlende Erinnerung. Zu recht zahlreichem Besuch ladet  
freundlichst ein

E. Helmstedt,  
früher Buschmann's Restaurant,  
am Kanal.

## Herren- und Knaben-

# Strohhüte

in größter Auswahl von 30 Pfg. an.  
Eine Parthie

## Mädchen-Strohhüte

zu jedem annehmbaren Preise.

H. Hitzegrad,  
Roosstraße 102.

## Marlensiel.

Garten-Restaurant Rohlf's,  
größter und schönster Garten der Umgegend.

Am 1. Feiertage: Früh-Concert  
Anfang 6 Uhr Morgens. Entree frei.

Am 2. Feiertage: Grosse Tanzmusik.

S. Janover  
Marktstraße 35.

## Betten! Betten!

gefüllt mit gereinigten, staubfreien  
Federn, liefere ich in Gegenwart  
der werthen Kundschaft in jeder  
gewünschten Preislage.  
Näharbeit gratis.  
Reelle Bedienung.

Emil Söker

Ede Markt- und Wäldenstr.,  
empfiehlt billigt:

## Gemüse- und Frucht- Conserven

aller Art.  
2 Pfd.-Dose Bohnen von 40 an,  
2 Pfd.-Dose Erbsen von 50 an,  
bei Abnahme von 10 Dosen billiger.  
Neue Waare, volle Packung.

## Strohhüte! Strohhüte!

für Herren und Knaben  
empfiehlt in großer Auswahl sehr billig

M. Schlöffel,  
Roosstr. 79 — Neue Wilhelmshavenerstraße 41.

Berlin W., Leipziger Strasse Nr. 91.  
Filialen und Vertreter an allen grösseren Plätzen.

## Dr. J. Schanz & Co. Patente

Erwirkung u. Verwerthung von Patenten, Gebrauchsmustern,  
Warenzeichen u. s. w.  
Weitestgehendste Vergünstigungen. An- u. Verkauf v. Erfindungen.



**Kosmin**  
Das Gesundeste für  
HAARE HAUT MUND

Drogerie:  
Rich. Lehmann,  
Wilhelmshaven.

## Auf

eine Postkarte mit Ansicht

kann man Haupttreffer  
im Werthe von

**50,000 Mk.**

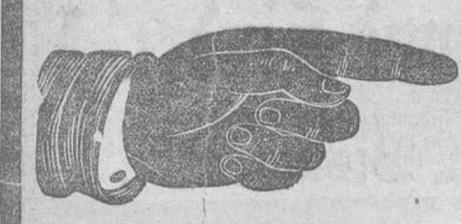
**20,000 Mk., 10,000 Mk.**

in der Weimar-Lotterie machen.

Dieselbe bringt zusammen  
**10,000 Gewinne**

zur Verloosung.  
Loos-Postkarten mit Ansicht (D. R. G. M.  
No. 87239) gültig für zwei Ziehungen für **1 Mark**  
(Porto und Gewinnlisten 30 Pfg.) — auf 10 Stück ein  
Freiexemplar empfehlen und versenden

Th. Lützenrath & Co., Erfurt, Bahnhofstr. 29.



# Gardinen

bis zu 20 Prozent ermäßigt.

Janssen & Carls.

Knabenrover,  
nur einige Male gefahren, sehr preis-  
werth zu verkaufen.  
C. Gleich, Mechaniker.

Zu vermieten  
auf sofort ein fein möbl. Wohn-  
und Schlafzimmer.  
Frau Wittwe Sadelwigs,  
Roosstr. 74, 1. St.

# Garten-Etablissement **Friedrichs-Hof.**

Einem sehr geehrten Publikum von Bant, Wilhelmshaven und Umgegend mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich mein Garten-Etablissement, belegen zwischen Peter-, Mitscherlich-, verl. Börsestraße und Mezerweg, unter dem Namen

## „Friedrichs-Hof“

eröffnet und dasselbe mit vielen Kosten und großer Mühe auf das Beste und Bequemste ausgestattet habe, so daß ich nach jeder Richtung hin allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden vermag.

Am 1. Pfingstfeiertage Morgens 6 und Nachmittags 4 Uhr: **Großes Frei-Concert**, ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle der II. Matrosen-Division.

Indem ich nun noch um recht fleißigen Besuch, wie auch anhaltende Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne  
Hochachtungsvoll

**A. Sieberns, Garten-Etablissement „Friedrichs-Hof.“**

Wegen Aufgabe meines Pub-Geschäfts  
gewähre ich von jetzt ab bis Pfingsten auf die schon colossal niedrig  
gestellten Preise in garnirten und ungarirten

**Damen- u. Kinderhüten,**

um vollständig mit meinem großen Lager zu räumen,

**25 Prozent Rabatt extra.**

**H. Radecke,**

Wilhelmshaven, Marktstraße Nr. 22.

Verkaufe von jetzt ab, um in Kürze den Laden  
Roonstrasse 106 schliessen zu können,

**Roth- und Weissweine**

von **Kapff & Langenbach** zu nachstehenden  
billigsten Preisen.

St. Estephe	0,85
St. Julien	0,95
Pauillac	1,05
St. Julien Cabarrus	1,10
Pontet-Canet	1,25
Chat. Palmer Margaux	1,35
Trarbacher	0,55
Scharzhofberger	1,90
Josephshöfer	2,45
Laubenheimer	0,80
Hochheimer	0,95
Niersteiner	1,20
Marcobrunner	1,35
Rüdesheimer Berg	1,50
Liebfrauenmilch	1,70
Johannisberg-Claus	2,15
Kupferberg, Gold	3,25
Kaiserblume	3,25
Sherry, Golden.	Sherry, Pale.
Madeira und Malaga.	

Roonstr. 106. **Wilh. Schlüter.** Telephon 11.

**Geschäfts-Übernahme.**

Übernahme den bisher von Herrn Carl Lübbers geführten,  
am Marktplace belegenen

**Gasthof zum Bremer Schlüssel.**

Es soll mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung und  
Verabreichung feiner Speisen und Getränke nur die Gunst meiner  
werthen Gäste zu erwerben und bitte um geneigten Zuspruch. Stallung  
genügend vorhanden.

Hochachtungsvoll

**Otto Hozzel,**

langjähriger Branntwein  
der St. Johanni-Branntwein, Aemm.

Jever, im Mai 1898.

Verlegte mein Geschäft von Bismarckstraße nach

**Cafe Grün- u. Hinterstraße.**

Frage-Inhoff.

Hotel z. schwarzen Adler,  
Jever.  
Am 2. Pfingsttag:  
**Großer Ball.**

**Zum feste**

empfehle:

Prima Kalbsbraten,  
" Rinderbraten,  
" Lammrücken und  
" Keulen,  
" Schweinebraten.

**Julius Wohl,**  
Kaiserstraße 74.

Serner empfehle:

ff. Zungenwurst,  
ff. Leberwurst,  
ff. Cervelatwurst,  
ff. Blutwurst,  
ff. Bräusw. Mettwurst,  
ff. Kochmettwurst.

**Julius Wohl,**  
Kaiserstraße 74.

Prima reines  
hiefiges

**Flomenschmalz,**

sowie  
fetten und mageren  
geräucherten

**Speck.**

**Julius Wohl,**  
Kaiserstraße 74.

Garantirt reiner

**Weisswein**

zu 50 Pf. per Liter excl. Faß ab  
hier, versendet gegen Nachnahme  
Wilh. Klauer, Westhofen (Rheinl.)  
BN. Die kleinsten Fässer halten  
ca. 25 Liter.

**Zu vermieten**

per sofort oder später in einem neuen  
Hause an der Theilenstraße ein großer  
Laden mit 4 Zimmern, Wohnung und  
Werkstatt, sehr pass. für Bäckerei pp.  
Zwei schöne Räume, Wohnungen.  
Näheres durch  
Iwan Saffels, Marktstr. 29 a, II. r.

**Etablissement Bürgergarten**  
**Hoppens.**

Am 1. Pfingsttage, von Morgens 6 bis 9 Uhr:

**Grosses**  
**Früh-Concert**

der Kapelle der

**Kaiserl. 2. Matrosen-Division.**

Morgens von 4 Uhr ab:

Kaffee, eigenes Backwerk, ff. frischer Maitrank,  
vorzügliche Biere.

Reichhaltige Speisekarte.

**Entrée frei.**

Bei zweifelhaftem Wetter bieten die neu hinzugekommenen Re-  
staurationsräume Platz für über 400 Personen.

Hochachtungsvoll

**A. Sander.**

**Gasthof zum Mühlenhof.**

Am 1. Pfingstfeiertage,  
von 5 Uhr an:

**Garten-Frei-Concert**

wozu freundlichst einladet

Gerhard Popken, Kopperhörn.

**Rüsterfelder Hof, Rüsterfeld**

Am 1. Pfingstfeiertage:

**Grosses Früh-Concert**

bei freiem Entree.

**Anfang 7 Uhr.**

Am 2. Pfingstfeiertage:

**Grosse Tanzmusik.**  
**H. Schmidt.**

**Wegen vorgerückter Saison**  
verkaufe von jetzt ab sämtliche

**Damen- und Kinderhüte**

zu heruntergesetzten Preisen.

**H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.**